



Zur Förderung der
europäischen Eiweißproduktion

Ohne Gentechnik (OGT) Donaauraum Standards fertiggestellt Übergabe an Minister aus 15 Staaten

Presseaussendung

Wien, 20. Oktober 2016

Unter Einbeziehung von 15 Nationen wurden in einem einjährigen partizipativen Prozess regional harmonisierte Standards für Ohne Gentechnik (OGT) für den Donaauraum entwickelt: ein Standard zur Definition GVO-freier Produktion von Lebensmitteln und deren Kennzeichnung und ein weiterer Standard zur Risiko-basierten Kontrolle GVO-freier Produktionsprozesse. Mit der Übergabe der Dokumente an die zuständigen Agrarminister wurde ein weiterer Schritt zur Harmonisierung von Regelungen der Gentechnik-Freiheit in Europa gesetzt.

„Die OGT Donaauraum Standards wurden auf Grundlage der bereits erfolgreich eingeführten GVO-frei Kennzeichnungs- und Kontrollstandards aus Österreich, Deutschland und Slowenien entwickelt. Die regionale Harmonisierung ist essenziell, um Handelshemmnisse zwischen europäischen Ländern zu vermeiden und den KonsumentInnen Wahlfreiheit basierend auf einheitlichen Kriterien zu gewähren“, sagt Rosmarie Metz, GIZ Projektleiterin GVO-freies Qualitätssoja von der Donau Region (Bosnien & Herzegowina und Serbien).

„Wir haben in einem einjährigen Prozess mit einer regionalen ExpertInnengruppe und Konsultationen mit den beteiligten Ländern zwei regional harmonisierte Standarddokumente erarbeitet: einerseits zur Definition GVO-freier Produktion von Lebensmitteln und deren Kennzeichnung sowie andererseits zu Risiko-basierter Kontrolle GVO-freier Produktionsprozesse. Die Harmonisierung war nur durch die enge Einbindung der beteiligten Länder möglich“, sagt Helmut Gaugitsch, Projektleiter des OGT Standards im österreichischen Umweltbundesamt.

Die Standards gelten für die Herstellung pflanzlicher Lebensmittel, aber auch für Produkte tierischer Herkunft. Einen Flaschenhals bilden tierische Produkte, bei denen Soja als Futtermittel zum Einsatz kommt. Ein Äquivalent von 40 Millionen Tonnen Sojabohne und Sojaschrot wird jährlich nach Europa importiert – der Großteil noch gentechnisch verändert. Nachhaltigkeit, Regionalität und Gentechnik-Freiheit wird für KonsumentInnen in Europa immer wichtiger und motiviert Unternehmen ihre Produktionspolitik danach auszurichten. Daher ist ein regional harmonisierter, klarer

Seite 1 / 3



und praktisch umsetzbarer OGT Standard auch für das Donau Soja Qualitätsprogramm von großer Bedeutung, um die Gentechnikfreiheit aller Bestandteile von Sojaprodukten, Futtermitteln und verarbeiteten tierischen Produkten mit dem Qualitätszeichen „Donau Soja“ oder „Europe Soya“ zu gewährleisten.

„Mit der Übergabe der OGT Donaauraum Standards an die Minister der beteiligten Länder haben wir einen Meilenstein erreicht – durch den vermehrten Anbau von GVO-freien Proteinpflanzen in Europa und einem immer stärker werdenden Wunsch der KonsumentInnen ist eine Harmonisierung der Gentechnikfrei Regelungen in Europa essenziell. Die OGT Donaauraum Standards können eine Signalwirkung in Richtung einer europaweiten Harmonisierung aussenden.“, sagt Matthias Krön, Obmann des Vereins Donau Soja.

Ausgangspunkt für die Entwicklung der Standards war die auf Initiative von Slowenien und des Vereins Donau Soja verabschiedete Ministererklärung von Moravske Toplice 2013. Darin einigten sich die Landwirtschaftsminister der Donau-Region, die Wahlfreiheit von KonsumentInnen durch einen gemeinsamen, regionalen Standard für die Herstellung, Kennzeichnung und Kontrolle Gentechnik-freier Lebensmittel zu wahren. Die Ohne Gentechnik-Donaauraum Standards sollen insbesondere den Ländern der Donau-Region als Hilfestellung dienen, die bislang keine eigenen Regelungen dazu vorweisen können. Unterstützt wurde die Entwicklung der Standards durch das Projekt „GVO-freie Qualitätssoja aus der Donau Region“, das von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des BMZ durchgeführt wird. Die technische Leitung lag beim österreichischen Umweltbundesamt.

Der [OGT Donaauraum-Standard](#) (EN) und die [OGT Donaauraum-Kontrollrichtlinie](#) (EN) stehen hier zum Download verfügbar.

Über die GIZ:

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH ist ein weltweit tätiger Dienstleister der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung mit mehr als 17.000 Beschäftigten. Die GIZ hat mehr als 50 Jahre Erfahrung in unterschiedlichsten Feldern, von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über Energie und Umweltthemen bis hin zur Förderung von Frieden und Sicherheit. Das Geschäftsvolumen liegt bei über 2,1 Milliarden Euro. Als gemeinnütziges Bundesunternehmen unterstützt die GIZ die Bundesregierung, insbesondere das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, sowie viele öffentliche und private Auftraggeber in rund 130 Ländern dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit zu erreichen. Dafür entwickelt die GIZ mit



ihren Partnern wirksame Lösungen, die Menschen Perspektiven bieten und deren Lebensbedingungen dauerhaft verbessern.

Über das Umweltbundesamt:

Das Umweltbundesamt ist Österreichs führende ExpertInnen-Einrichtung für Umweltthemen. Mit über 450 MitarbeiterInnen aus 55 wissenschaftlichen Disziplinen zählt es heute zu den größten Arbeitgebern Österreichs im Umweltbereich. In seiner über 30jährigen Geschichte hat das Unternehmen mit seiner Expertise Umweltschutz und -kontrolle in Österreich und Europa entscheidend mitgestaltet. Das Umweltbundesamt entwickelt Strategien und Lösungen für EntscheidungsträgerInnen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft, um Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit oder Energiewende zu begegnen. International ist das Umweltbundesamt in über 200 Netzwerken und Gremien aktiv und berät u. a. das Europäische Parlament und die EU-Kommission.

Über Donau Soja:

Der Verein Donau Soja ist ein gemeinnütziger, unabhängiger Verein und stellt die wesentlichste europäische Initiative im Agrarbereich dar. Der Verein Donau Soja vereint Zivilgesellschaft, Politik und wesentliche Wirtschaftsunternehmen aller Bereiche der Wertschöpfungskette von der gentechnikfreien Saatgutproduktion bis zum tierischen und pflanzlichen Lebensmittel. Donau Soja steht für ohne Gentechnik hergestelltes, qualitäts- und herkunftsgesichertes Soja aus der Donauregion und umfasst über 240 Mitglieder aus ganz Europa und ist mit insgesamt sechs Niederlassungen (AT, DE, SRB, RO, UA, MD) und zwei Repräsentanten (IT, POL) kompetent vor Ort vertreten. Der Verein Donau Soja hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bedingungen für erfolgreichen Sojaanbau in Europa zu verbessern und den Soja-Import aus Übersee zu minimieren. 15 Staaten haben die Donau Soja-Erklärung zur Förderung des gentechnikfreien Sojaanbaus in Europa unterzeichnet. Donau Soja wird unterstützt von der [Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit](#) und der [Austrian Development Agency](#).

Weitere Informationen über Donau Soja finden Sie auf www.donausoja.org.

Rückfragen:

Verein Donau Soja

Mag. Ursula Bittner, MBA

Vereinsmanagerin

bittner@donausoja.org

Tel: + 43 1 512 17 44 11

Mobil: +43 664 960 64 29